

von Claudia Brefeld und Thomas Opfermann

(Wir freuen uns auf Ihre Beiträge. Bitte an: haiq@haiku.de)

Auch für diese Ausgabe erreichten uns einige Einsendungen. An dieser Stelle eine persönliche Überlegung von **Traude Veran**:

„Die Idee von Peter Rudolf ‚drei Zeilen – drei Wörter‘ hat mich elektrisiert. Sprachbasteln ist für mich einfach unwiderstehlich. Wahrscheinlich bin ich aber gerade nicht in der richtigen Haiku-Stimmung, also versuche ich etwas anderes:

Was kommt denn im neuen SOMMERGRAS so alles an Fünf- und Siebensilblern vor? Ich überfliege die Seiten nur und werde trotzdem fündig:

7:

Neuveröffentlichungen, Nationalbibliothek, Auswahlbibliografie, Literaturzeitschriften, Kommunikationsarten, Gestaltungselemente, Definitionsversuche, Märchenerzählerinnen

5:

Modalitäten, Vierteljahresschrift, kontraproduktiv, Sensibilität, imaginäres, Kongressberichte, Neologismen, Hototogisu, Verhaltensweisen, zusammenwachsen, blumenbedeckte, charakteristisch, unveröffentlicht, Jurymitglieder, Schaufensterscheiben, Kettengedichte, beeindruckende, deprimierende

Und was fällt mir dabei auf?

- Viel mehr Fünfer als Siebener (no na!, triviale Erkenntnis); Fünfer könnte ich aus diesem Heft noch viel mehr herausuchen.
- Gleiche Silbenzahl / unterschiedliche⁽⁵⁾ Wortlänge – ist nur ein Nebenprodukt dieser Überlegungen⁽⁵⁾. Ich wies schon einmal in einem Artikel darauf hin, dass das beim Haiku-Dichten und -übersetzen zu

Problemen führen kann. (*Ein Blümchen – ein Haiku – viele Fragen*, in: *Lotosblüte* 2015, S. 31 ff.). Je weniger Silben, desto unterschiedlicher⁽⁵⁾. Bei den Siebenern gleicht es sich fast schon aus.

- Fast lauter Nomen. Die vorliegende Auswahl ist fürs Dichten nicht besonders geeignet.

Und jetzt fällt mir doch noch ein Haiku ein. Nein, Haiku ist es keines, aber die Silben stimmen:

siebenundzwanzig
Balladendichterinnen
rivalisierend

Vielleicht sieht das aus wie Herumgeblödel, aber die Idee hat was, ich werde mich sicher noch ausführlicher damit beschäftigen. Und was auf den ersten Blick banal erscheint, könnte im Verlaufe der Arbeit doch noch etwas bringen.

Und hier noch zwei weitere HaiQ aus Traude Verans Feder:

Holunderblüten
Honigbienengesumme
Sommerduftwellen

Frittatensuppe
Mangalitzaschweinebauch
Erdäpfelsalat

Sowie ein weiteres Beispiel von **Saskia Ishikawa-Franke**:

Kursleiterin.
Gehirnschlag. I Ic Ich
sprechen lernen.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu den bisher abgedruckten HaiQ in SOMMERGRAS. Welche Beispiele halten Sie für experimentell und gelungen, welche überschreiten aus Ihrer Sicht Grenzen – und warum?

Anhand eines beispielhaften HaiQ kann man in einer Besprechung verdeutlichen, wo man diese Grenzen beim Haiku-Schreiben sieht.

Ausdrücklich möchten wir zu kontroversen Meinungen und Überlegungen ermuntern. Nur im Austausch können wir unsere eigenen Kriterien und No-Gos überprüfen – und eventuell neu überdenken.

Gibt es aus Ihrer Sicht Themen oder Begriffe, die beim Haiku-Schreiben tabu sind?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback und insbesondere weitere Ideen und Themenwünsche!

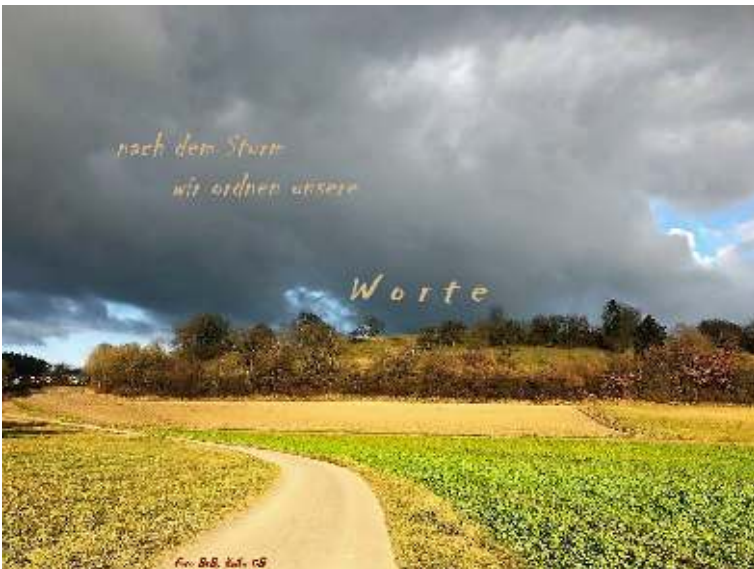


Foto: Christof Blumentrath und Haiku: Brigitte ten Brink